

ALICE JÚNIOR

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autor: Joachim Elsler

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei ALICE JÚNIOR finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film: Hintergründe

1.1 Social Media

1.2 Vorurteile

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

2.1 Effekte

3. Aufgaben nach dem Film: Den Film verstehen

3.1 Reaktionen auf den Film

3.2 Effekt der Effekte (Auswertung der Sichtungsaufgabe)

3.2 Die Bedeutung von Social Media für den Film

ALICE JÚNIOR

BRASILIEN 2019, 87 Min.

Regie: Gil Baroni

Drehbuch: Luiz Bertazzo

Sprachfassung: Portug. OmU mit dt. Einsprache (Online optional)

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb 13+, empfohlen ab 14

Themenstichworte

Identität, Erwachsenwerden, Transgender, Freundschaft, Social Media, Menschenrechte, Brasilien, Stadt und Land

Inhalt

Als wäre es nicht genug, ständig als Junge wahrgenommen zu werden, muss Influencerin Alice auch noch von Recife in die Provinz ziehen. „Ich bin hetero, verdammt nochmal“ verkündet sie dort, genervt von all der himmelschreienden Planlosigkeit. Dass sie auf der katholischen Schule gewaltig aneckt, überrascht die charismatische und selbstbewusste Alice wenig. Zum Glück gibt es zwischen Machismo und Shaming auch korrekte Kids: Die nerdige Viviane, die lässige Taísa und Bruno, von dem sich Alice ihren ersten Kuss erträumt. Mit dem poppigen Charme ihres Online- und Offline-Auftritts erobert sich die transidente Jugendliche ein Stück Leichtigkeit in einem engstirnigen Umfeld.

2

Umsetzung

Der Film gibt sich Mühe, die Welt der jungen Alice in ihren normalen, wie ungewöhnlichen Aspekten darzustellen. Dabei wird sowohl inszenatorisch als auch inhaltlich viel mit Mitteln aus verschiedenen Social-Media-Bereichen gearbeitet. Icons, Emojis, Filter und vieles mehr, stellen eine klare Verbindung zu der heutigen Medien- und Informationslandschaft da. Ein kreativer und farbenfroher Umgang mit Bühnenbild, Kostüm, Maske und Special-Effects zeigt dies sowohl in Form als auch Inhalt.

Die zugrunde liegende Geschichte bleibt dabei einfach und die Dramaturgie folgt klassischen und bekannten Vorstellungen, die eine positive Sicht auf die Welt und ihre Entwicklung einnehmen.

1. Aufgaben vor dem Film: Hintergründe

1.1 Social Media

Viele von uns nutzen im Alltag soziale Medien zur Kommunikation neben den klassischen Medien und dem guten alten zwischenmenschlichen Gespräch. Wie jeder Kommunikationsweg haben aber auch soziale Medien ihre eigenen Regeln und Standards – wenn man diese nicht mehr bemerkt, nutzt man sie *intuitiv* – aus dem Bauch heraus. Überlegt einmal zusammen: Was macht die Kommunikation im Social Web aus?

Welche Kommunikationsmittel und Zeichen werden besonders in Social Media (Twitter, Youtube, Instagram etc.) genutzt – zusätzlich zur üblichen Schrift und Sprache?

Die Klasse wird in vier Gruppen unterteilt und jede Gruppe denkt sich eine Aussage aus, die sie nur mittels Emojis, Hashtags etc vermittelt. Wenn die Gruppen fertig sind, werden sie mit den anderen Gruppen ausgetauscht und jede Gruppe versucht die Aussage zu übersetzen.

Nachdem alle Aussagen besprochen wurden, werden die Besonderheiten von diesen Kommunikationsmitteln gesammelt.

Hierbei wird auf folgende Fragen Aufmerksamkeit gerichtet:

Welche Informationen werden transportiert?

Welche Möglichkeiten für Missverständnisse gibt es?

Welche Vorteile bieten Emojis etc.?

Was verbindet verschiedene Emojis etc.?

Schließlich wird im Plenum diskutiert, wie solche Kommunikationsmittel in einem Film genutzt werden könnten, welche Ideen die Schüler/innen dafür hätten und was sie vielleicht auch schon kennen, denn Filme arbeiten schon immer mit verschiedenen Mitteln wie beispielsweise Filter oder Symbolik.

3

1.1 Vorurteile:

Teilt die Klasse wieder in vier Gruppen auf. Jede Gruppe erhält eines der vier Filmstills. Betrachtet die Personen und Situationen genau und beantwortet die folgenden Fragen:





Welche Vorteile (positive und negative) entwickelt ihr beim Betrachten des Bildes?

Wodurch werden diese Vorurteile in euch geweckt?

Welche Vorurteile könnte ein Film bewusst nutzen und warum?

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

2.1 Effekte

Achtet während des Filmes darauf, in welchen Momenten der Film besondere Bildeffekte, Musik oder Symbolik einsetzt.

Alle Filme nutzen Kameraperspektive, Musik (bzw. das gewollte Weglassen von Musik), Farben, Bühnenbild, Kostüme und vieles mehr, um gewisse Informationen an das Publikum weiterzugeben.

Der Film ALICE JÚNIOR nutzt sehr auffällige Mittel, so z.B. immer wieder farbige Linien, die sonst unsichtbare Dinge sichtbar machen, *visualisieren*, wie auf dem folgenden Filmstill die Musik:



5

Achtet auch auf Details wie Gegenstände im Bild: Was haben in diesem Still Alice und das Einhorn am Rückspiegel gemeinsam?

3. Aufgaben nach dem Film: Den Film verstehen

3.1 Reaktionen auf den Film

Filme erzeugen immer eine Reaktion: Der Film gefällt dem einen weniger, der anderen mehr und den Dritten vielleicht gar nicht. Nehmt euch ein paar Minuten Zeit, bevor ihr euch gegenseitig davon berichtet, wie ihr den Film fandet und verknüpft eure Aussagen über den Film immer mit einer kleinen Erklärung:

„Ich mochte den Film, *weil er mir einen guten Eindruck von der Hauptdarstellerin und ihrem Leben gegeben hat.*“

„Ich fand den Film langweilig, *weil mich das Ende und die Handlung nicht überrascht haben.*“

„Es gab Dinge an dem Film, die ich mochte, *wie die Musik und wie sie die Stimmung deutlich macht* und Dinge, die ich nicht mochte, *wie die Charaktere, weil sie sich nicht nachvollziehbar schnell entwickeln.*“

Jeder Film hat verschiedene Ebenen: Handlungsebene, Bildgestaltung, Schauspieler/innen, Musik, Soundeffekte, Kostüme, Schminke etc. Teilweise überschneiden sich diese Ebenen und sind nicht eindeutig voneinander zu trennen. Oft werden sie von unterschiedlichen Menschen auch unterschiedlich bezeichnet: Handlungsebene, Erzählstruktur oder schlicht der Plot bezeichnen im Grunde alle dasselbe. Deshalb ist es auch nicht so wichtig, genau einen Namen für jede Ebene zu haben. Häufig liegen die Probleme, die man mit einem Film hat, aber eher auf einer dieser Ebenen und nicht auf allen. So findet man z.B. die Handlung eines Filmes problematisch oder die Bildgestaltung.

Findet mindestens zwei Ebenen, eine die euch gefallen hat und eine, die euch nicht gefallen hat. Baut diese Ebenen in eure Erklärungen und Aussagen über den Film ein.

3.2 Effekt der Effekte (Auswertung der Sichtungsaufgabe)

Sicherlich sind euch die vielen bunten und untermalenden Effekte im Film aufgefallen. Sammelt zunächst alle Dinge, die euch in Erinnerung geblieben sind und versucht sie einer der folgenden Kategorien zuzuordnen (ihr könnt sie auch nachzeichnen):

| Bildeffekt/Symbolik | Kostüm/Schminke & Maske | Ton |
|---------------------|-------------------------|-----|
| | | |

Danach fragt euch: Welche Wirkung wird durch den jeweiligen Effekt erzielt und warum hat der Regisseur hier genau dieses Mittel angewendet?

An einigen Stellen sind die Effekte im Film über deutlich zu erkennen. So z.B. in der Szene, in der Alice in der Schule mehrfach mit ihrem alten Namen aufgerufen wird:



Die falsche Anrede prasselt auf Alice ein – wortwörtlich. Was verdeutlicht dieser Bildeffekt – welche von Alices Emotionen untermalt er oder gibt ihnen noch mehr Präsenz für das Publikum?

Dann ergibt sich ein Kontrast, als ein Lehrer ihren richtigen Namen benutzt –ein positiver Gegenmoment:

7



Schrift und Farbe verändern sich und zeigen so Alices Freude über die korrekte Anrede und machen deutlich, wie viel es ihr bedeutet.

Geht so die von euch oben gesammelten Effekte durch und versucht herauszufinden, welchem Zweck sie dienen. Nutzt die nachstehende Tabelle als Richtlinie, wenn ihr nicht weiterkommt:

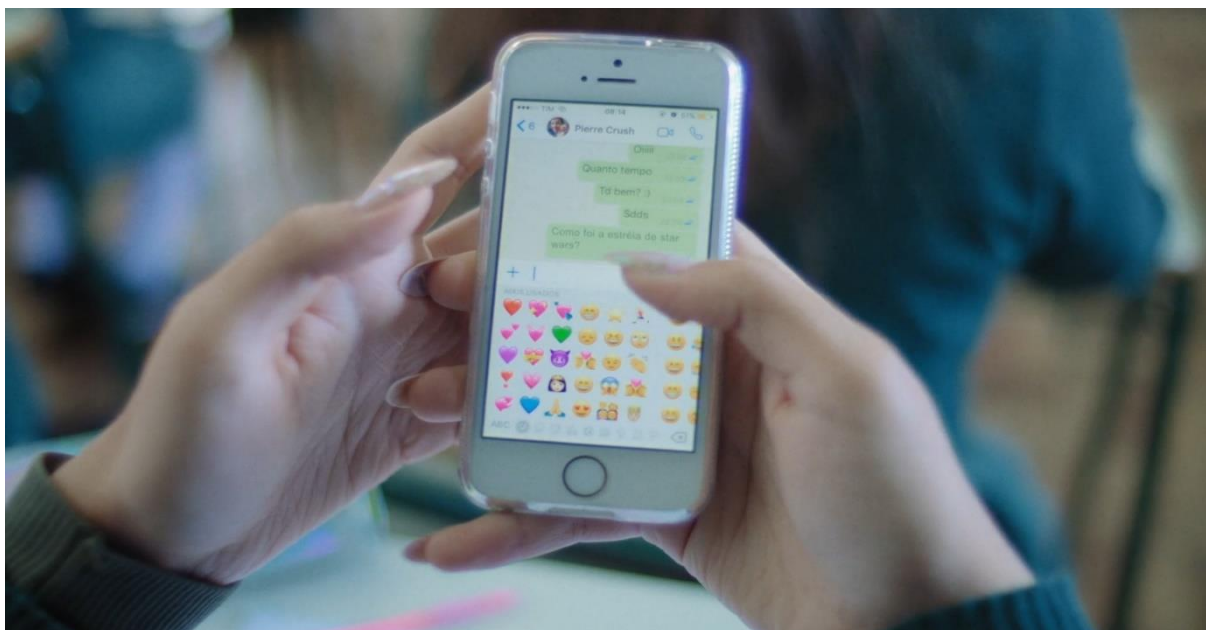
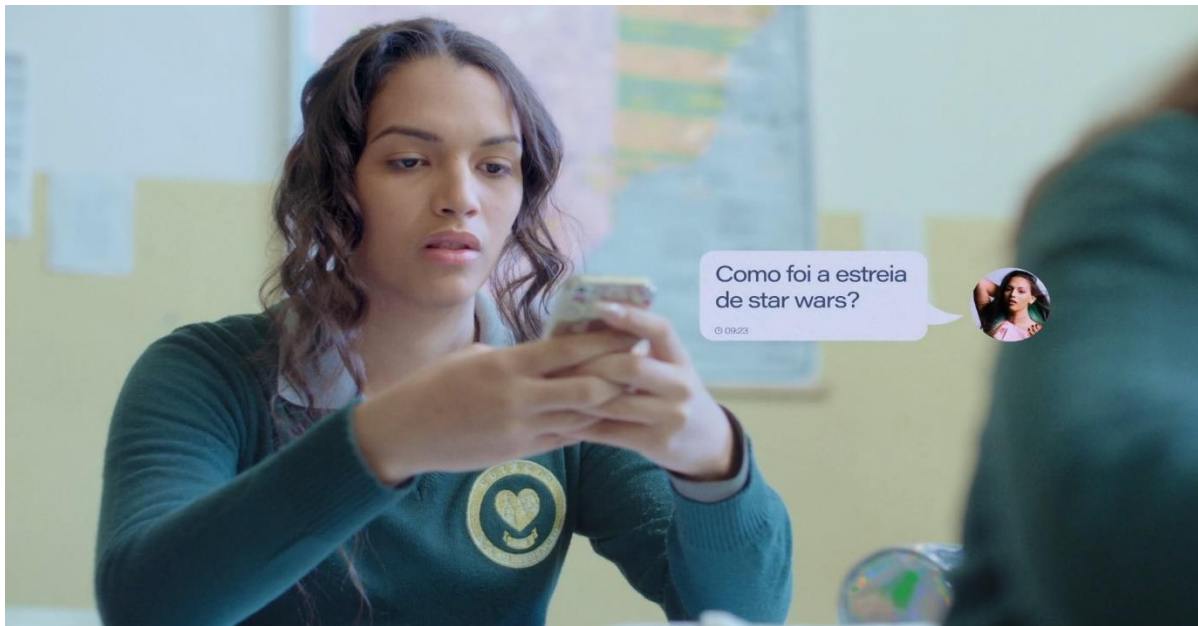
| Beschreibung der Szene | Beschreibung des Effektes | Kombination mit anderen Effekten |
|---|---|---|
| <i>Alice sitzt im Klassenraum und wird wiederholt mit ihrem alten Namen aufgerufen.</i> | <i>Ihr alter Name erscheint in farbloser weißer Schrift mit jedem Aufrufen im Bild. Als ein Lehrer sie mit ihrem richtigen Namen aufruft, verschwinden die weißen Schriftzüge und ein pinker mit einem Herzchen versehener Schriftzug mit ihrem richtigen Namen taucht auf.</i> | <i>Mit jedem auftauchenden Schriftzug ertönt ein Geräusch (ähnlich einem Benachrichtigungston bei einem Messenger), als ihr richtiger Name auftaucht, ist es ein positiverer Ton.</i> |
| | Wirkung des Effekts: | |

| Beschreibung der Szene | Beschreibung des Effektes | Kombination mit anderen Effekten |
|------------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| | | |
| | Wirkung des Effekts: | |

| Beschreibung der Szene | Beschreibung des Effektes | Kombination mit anderen Effekten |
|------------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| | | |
| | Wirkung des Effekts: | |

3.2 Die Bedeutung von Social Media für den Film

Versucht euch an die verschiedenen Szenen, in denen Social Media eine Rolle spielt, zu erinnern und betrachtet sie genauer.



10

Welche Gründe gibt es dafür, dass im folgenden Filmstill die Nachricht zunächst in den Bildausschnitt eingeblendet wird?

In der darauffolgenden Kameraeinstellung, kann man die Nachricht ebenfalls sehen, warum hat der Regisseur hier zunächst einen Effekt genutzt?

Geht so die verschiedenen Szenen durch und versucht euch immer wieder die Frage zu stellen, warum der Regisseur die Szene in dieser Art und Weise gestaltet hat. Versucht danach die folgenden Fragen zu beantworten:

Ist die Darstellung von Social Media realistisch?

Welche Eigenschaften von Social Media stellt der Film besonders heraus?

Wird Social Media als etwas Positives, etwas Negatives oder etwas dazwischen dargestellt?

Welche positiven und negativen Erfahrungen mit WhatsApp, Youtube, Facebook, Tik Tok, Twitter, Instagram usw. habt ihr gemacht?
